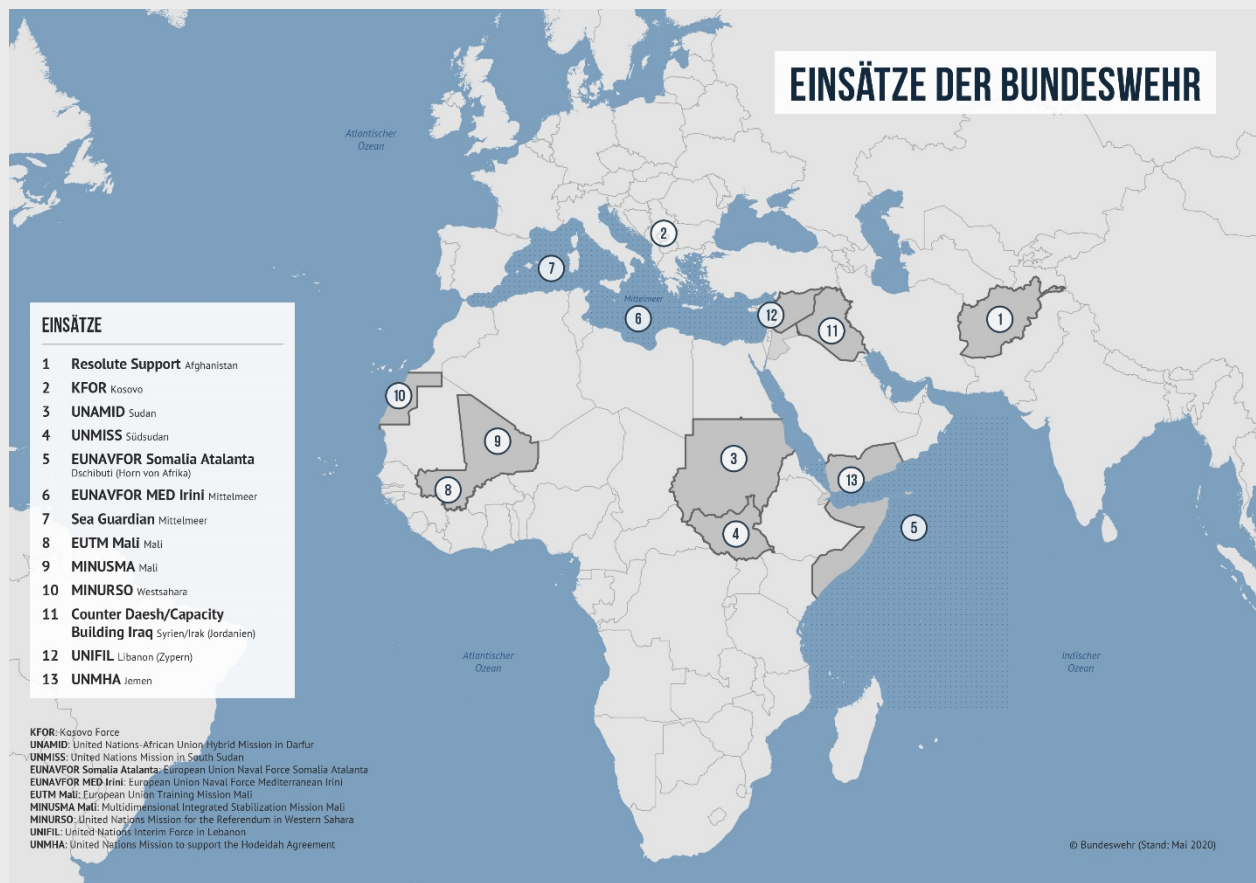




Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Der Presse- und Informationsstab des Bundesministeriums der Verteidigung gibt wöchentlich eine Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr heraus. Diese soll die aktuelle Berichterstattung, u.a. auf www.bundeswehr.de, ergänzen und den Einsatz der Bundeswehr in der Öffentlichkeit transparenter machen.



Derzeit beteiligt sich die Bundeswehr bei insgesamt 13 Einsätzen. Dies sind:

- Resolute Support (RS) in Afghanistan
- Kosovo Force (KFOR) in Kosovo
- African Union/United Nations Hybrid Operation in Darfur (UNAMID) in Sudan
- United Nations Mission in the Republic of South Sudan (UNMISS) in Südsudan
- EU NAVFOR Somalia – Operation Atalanta am Horn von Afrika
- EUNAVFOR MED Irini im Mittelmeer
- Maritime Sicherheitsoperation Sea Guardian im Mittelmeer
- European Union Training Mission Mali (EUTM MALI) in Mali
- United Nations Multidimensional Integrated Stabilization Mission (MINUSMA) in Mali
- United Nations Mission for the Referendum in Western Sahara (MINURSO) in Westsahara

- Beitrag der Bundeswehr zur nachhaltigen Bekämpfung des IS-Terrors und zur umfassenden Stabilisierung Iraks (im Rahmen der Anti-IS-Koalition bei Operation INHERENT RESOLVE; Counter Daesh/Capacity Building IRQ)
- United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL) vor der libanesischen Küste
- United Nations Mission to support the Hodeidah Agreement (UNMHA) in Yemen

Darüber hinaus beteiligt sich die Bundeswehr an sieben anerkannten Missionen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 38/20: 16. September 2020.



Resolute Support (RS)
NATO-Einsatz in Afghanistan

Train Advise Assist Command (TAAC) North/Deutsches Einsatzkontingent

Schwerpunkt der Beratung im Zuge des TAA (Train, Advise, Assist) ist weiterhin die Unterstützung der afghanischen Sicherheitskräfte (Afghan National Defence and Security Forces/ANDSF) bei deren Planungen.

TAA für die ANDSF findet mit Blick auf COVID-19 weiterhin eingeschränkt statt. Dabei finden sowohl in Kunduz als auch in Mazar-e Sharif wieder persönliche Treffen unter Beachtung der Schutzauflagen bezüglich der COVID-19-Pandemie unter anderem in speziell hergerichteten Containerraummodulen statt.

Die vom Hauptquartier (Headquarters/HQ) RS am 21.02.20 erlassene Weisung, die die Vorgehensweise der Koalitionsstreitkräfte während der Phase der Gewaltreduzierung regelt, gilt mit Befehl HQ RS in der aktualisierten Form vom 08.06.20 weiter.

Seit 14.03.20 ist für Personal eine 14-tägige isolierte Unterbringung im Heimatland vor Einsatzbeginn obligatorisch. Zudem ist für eine Einreise der Nachweis über eine qualifizierte isolierte Unterbringung vor der Verlegung sowie der Nachweis einer negativen COVID-19-Testung weiterhin erforderlich und bei Einreise vorzulegen. Die durch den Kommandeur RS angewiesenen organisatorischen Maßnahmen, um den Personalkörper RS so klein wie möglich zu halten, wurden bis zum 01.11.20 verlängert.

Am 12.09.20 fand in Mazar-e Sharif die Verabschiedung der Kontingente von Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien und Albanien statt. Diese Nationen beenden ihr Engagement im TAAC North im Zuge von Personalanpassungen innerhalb von Resolute Support zum 15.09.20. Dies hat keine Auswirkungen auf die Mandatserfüllung des deutschen Einsatzkontingents.

Deutsche Beteiligung: 1.076 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 14.09.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/rs und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Kosovo Force (KFOR) NATO-Einsatz im Kosovo

Bei KFOR und dem NALT (NATO Advisory and Liaison Team) sind aktuell 70 deutsche Soldatinnen und Soldaten in der Hauptstadt Priština eingesetzt (Stand: 14.09.20). Davon waren im Berichtszeitraum 21 in ihren dienstpostenspezifischen Aufgaben im Stab des Headquarters Kosovo Force (HQ KFOR) tätig, 26 im nationalen Unterstützungselement sowie elf als Bestandteil der multinationalen Aufklärungskräfte eingesetzt. Die weiteren zwölf deutschen Soldatinnen und Soldaten nahmen ihre Aufträge im Rahmen des NALT durch Beratung der kosovarischen Sicherheitsorganisationen mit Fokus auf die Kosovo Security Force (KSF) wahr.

Die Aufgabenwahrnehmung bei KFOR und NALT wird lageabhängig durchgeführt. Eine Exposition des Personals und damit eine Gefährdung der eingesetzten Kräfte mit Blick auf COVID-19 wird durch Einhaltung von Infektionsschutzmaßnahmen minimiert.

Angesichts hoher Fallzahlen im Kosovo werden seit Mitte Juli regelmäßige COVID-19-Tests für besonders exponiertes Personal bei KFOR durchgeführt.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/kfor und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



African Union / United Nations Hybrid Operation in Darfur (UNAMID) Einsatz der Afrikanischen Union (AU) und der Vereinten Nationen (VN)

Der derzeit bei UNAMID eingesetzte deutsche Soldat (Stand: 14.09.20) nahm im Berichtszeitraum die dienstpostenspezifischen Aufgaben im rückwärtigen Teil des Hauptquartiers in El Fasher wahr.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unamid und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



United Nations Mission in the Republic of South Sudan (UNMISS) VN-Einsatz in Südsudan

Von den derzeit fünf bei UNMISS eingesetzten deutschen Soldaten (Stand: 14.09.20) war einer in seinen dienstpostenspezifischen Aufgaben im Stab des Force Headquarters (FHQ) in der südsudanesischen Hauptstadt Dschuba eingesetzt. Die weiteren vier deutschen Soldaten nahmen ihre Aufträge als VN-Militärbeobachter in den ihnen zugewiesenen Einsatzräumen wahr. Schwerpunkt war dabei die Beobachtung des Verhaltens der unterschiedlichen Konfliktparteien untereinander und gegenüber der Bevölkerung.

Die Auftragserfüllung der Militärbeobachter ist durch Auflagen der südsudanesischen Regierung (insbesondere mit Blick auf die Bewegungsfreiheit) derzeit nur in acht der zehn Bundesstaaten uneingeschränkt möglich. Zudem gilt eine landesweite nächtliche Ausgangssperre.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unmiss und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



EUNAVFOR Somalia – Operation Atalanta EU-Einsatz am Horn von Afrika

Als seegehende Einheiten operierten im Berichtszeitraum die italienische Fregatte LUIGI RIZZO (mit zwei eingeschifften Bordhubschraubern) als Verbandsflaggschiff sowie die spanische Fregatte SANTA MARIA (mit einem eingeschifften Bordhubschrauber) im Einsatzgebiet. Zudem unterstützten ein spanischer und seit 16.09.20 zusätzlich ein deutscher Seefernaufklärer von Dschibuti aus die Operation.

Ein militärisches Sicherungsteam aus Kroatien stellt seit dem 26.06.20 den Schutz des für das Welternährungsprogramm eingesetzten Frachters JUIST sicher. Der Schwerpunkt der Operation lag im Berichtszeitraum neben dem Schutz des Frachters JUIST unverändert im Golf von Aden.

Im Zeitraum vom 13.09.20 bis zum 16.09.20 führte der Verband im Seegebiet vor der Nordostküste Somalias eine Schwerpunktoperation durch. Im Fokus stand hierbei die Piraterieprävention, das Sammeln von Informationen sowie die Vertiefung von Kontakten zu lokalen Führern (per Videokonferenzen).

Der deutsche Beitrag zu Atalanta besteht gegenwärtig aus einem logistischen Unterstützungselement in Dschibuti sowie aus Personal im Stab des Force Commanders und im Hauptquartier der Operation in Rota (Spanien). Zusätzlich verlegte im Berichtszeitraum ein deutsches Seefernaufklärungsflugzeug des Typs P-3C ORION nach Dschibuti. Die P-3C nahm am 16.09.20 den operativen Flugbetrieb auf.

Die Führung des deutschen Einsatzkontingents wechselte am 10.09.20 planmäßig.

Deutsche Beteiligung: 72 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 14.09.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/atalanta und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Beteiligung der Bundeswehr an der durch die Europäische Union geführten militärischen Krisenbewältigungsoperation im Mittelmeer EUNAVFOR MED Irini

Der deutsche Beitrag zu Irini besteht gegenwärtig aus der Fregatte HAMBURG, Stabspersonal für das Operationshauptquartier (OHQ) in Rom sowie für das Force Headquarters (FHQ) an Bord des italienischen Führungsschiffs.

Hauptaufgabe der Operation ist es, einen Beitrag zur Umsetzung des durch den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen verhängten Waffenembargos gegen Libyen zu leisten. Darüber hinaus soll Irini zur Verhinderung der illegalen Ausfuhr von Erdöl aus Libyen beitragen und den Kapazitätsaufbau sowie die Ausbildung der libyschen Küstenwache und Marine unterstützen. Zudem trägt Irini zur Unterbindung des Geschäftsmodells der Schleuser- und Menschenhändlernetzwerke im zentralen Mittelmeer bei.

Die Fregatte HAMBURG führte am 10.09.20 ein sogenanntes „unopposed boarding“ auf dem Tanker ROYAL DIAMOND 7 durch, der unter Flagge der Marshallinseln fährt und als Zielhafen Bengasi angegeben hatte. Der Tanker wird verdächtigt, militärisch verwendbares Kerosin, das unter das VN-Waffenembargo gegen Libyen fällt, zu transportieren. Die Fregatte HAMBURG wurde am 15.09.20 durch die italienische Fregatte MARGOTTINI abgelöst, die die Umleitung der ROYAL DIAMOND 7 abgeschlossen hat.

Deutsche Beteiligung: 237 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 14.09.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/irini und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr



Maritime Sicherheitsoperation SEA GUARDIAN im Mittelmeer

Die Operation SEA GUARDIAN wird seit 29.08.20 durch die Fregatte BRANDENBURG unterstützt. Der Einsatzgruppenversorger BERLIN hat die Operation am 12.09.20 verlassen. Die maritime NATO-Präsenz trägt mit diesem Einsatz zur Stärkung der Südflanke bei. Die seegehenden Einheiten der Deutschen Marine leisten dabei einen unterstützenden Beitrag zur Seeraumüberwachung, zum Lagebild austausch sowie zum Kampf gegen den Terrorismus im maritimen Umfeld.

Deutsche Beteiligung: 211 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 14.09.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/sea-guardian und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr



European Union Training Mission Mali (EUTM MALI) EU-Einsatz in Mali

Gemäß Weisung der EU vom 20.08.20 sowie des Beschlusses der EU-Verteidigungsminister vom 26.08.20 bleiben alle geplanten Aktivitäten mit den malischen Streitkräften ausgesetzt.

Ausnahmen hiervon sind grundsätzlich möglich, müssen jedoch von der Missionsführung beantragt und durch die EU genehmigt werden.

Deutsche Beteiligung: 73 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 14.09.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/mali und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



United Nations Multidimensional Integrated Stabilization Mission in Mali (MINUSMA) VN-Einsatz in Mali

Das deutsche Einsatzkontingent befindet sich weiterhin in der Kontingentwechselphase.

Zusätzlich führte die Aufklärungskompanie im Berichtszeitraum Operationen im Großraum Gao durch. Die Operationen dienten der Lagebildverdichtung. Zusätzlich sollte durch die Präsenz der MINUSMA-Kräfte im Raum das Vertrauen der Bevölkerung in die Arbeit der Mission gestärkt werden.

Die Objektschutzkompanie stellt unverändert die stationäre Sicherung und die Raumüberwachung im Nahbereich des Camps CASTOR sicher, um den Schutz der Kontingentangehörigen und des Camps zu gewährleisten.

Die Drohne HERON 1 wurde eingesetzt, um Aufklärung und Überwachung entlang der Hauptverkehrsrouten sicherzustellen.

Der Lufttransportstützpunkt Niamey stellt mit den dort stationierten C-160 Transall weiterhin den taktischen Verwundetentransport im Ereignisfall von Gao nach Niamey sicher. Lufttransportaufgaben werden im Bedarfsfall mit A400M aus Deutschland in der Sahel-Region sichergestellt.

Deutsche Beteiligung: 954 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 14.09.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/minusma und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Mission der Vereinten Nationen für das Referendum in der Westsahara (MINURSO) VN-Einsatz in der Westsahara

Der derzeit an MINURSO beteiligte deutsche VN-Militärbeobachter (Stand:14.09.20) ist in der VN-Liegenschaft in Tifariti stationiert. Nach Abschluss der einsatzspezifischen Ausbildung und Einweisung wird er seinen Beobachtungsauftrag in Zusammenarbeit mit weiteren an der Mission beteiligten Militärbeobachtern der Vereinten Nationen in dem zugewiesenen Einsatzraum wahrnehmen.

Die Auftragserfüllung der eingesetzten Militärbeobachter ist derzeit eingeschränkt. Eine Kontrolle der Einrichtungen der marokkanischen Militäreinheiten ist derzeit nur durch Aufklärung aus der Luft (mittels Hubschraubern) möglich.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/minurso und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Counter Daesh/Capacity Building IRQ (CD/CB-I) - Syrien und Irak

Beitrag der Bundeswehr zur Sicherung der Stabilisierung, Verhinderung des Wiedererstarkens des IS und zur Förderung der Versöhnung in Irak und Syrien

Der A400M hat bis einschließlich 14.09.20 in 302 Einsatzflügen mit 1.269 Flugstunden 1.285 Luftbetankungsvorgänge für Luftfahrzeuge der Koalition durchgeführt. Somit wurden seit Beginn der Bereitstellung dieses deutschen Beitrages im Verlauf über 6.600 Flugstunden und fast 7.200 Luftbetankungen im Rahmen der Operation INHERENT RESOLVE durchgeführt.

Das Luftraumüberwachungsradar auf der Al Asad Air Base (Zentralirak) befindet sich in Nutzung.

Der Beitrag NATO AWACS (Air Base Konya, Türkei) mit Einsatzflügen zur Unterstützung Operation INHERENT RESOLVE verläuft reibungslos. Unter den vor Ort befindlichen Angehörigen des AWACS-Verbandes befinden sich gegenwärtig sieben Deutsche.

Die multinationalen Ausbildungen im Rahmen des Fähigkeitsaufbaues bleiben weiterhin ausgesetzt.

Derzeit befinden sich rund 60 deutsche Soldatinnen und Soldaten in Irak.

Darüber hinaus ist deutsches Stabspersonal in die Operation INHERENT RESOLVE (OIR) eingebunden.

Deutsche Beteiligung gesamt: 220 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 14.09.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/syrien und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL) VN-Einsatz vor der Küste des Libanon

Derzeit besteht der maritime Anteil der UNIFIL-Kräfte unter Führung eines brasilianischen Flottillenadmirals aus fünf Fregatten beziehungsweise Korvetten, gestellt durch Bangladesch, Brasilien, Deutschland (Korvette LUDWIGSHAFEN AM RHEIN), Indonesien und Türkei. Darüber hinaus verfügt der Verband über zwei Bordhubschrauber.

Im Berichtszeitraum setzte die Korvette LUDWIGSHAFEN AM RHEIN die Patrouillen im Einsatzgebiet fort. Ausbildungsanteile für die libanesische Marine, die den persönlichen Kontakt von Ausbildern zu Auszubildenden beinhalten, sind zur Eindämmung der Ausbreitung einer COVID-19-Infektion nach wie vor auf Weisung des Kommandeurs der Maritime Task Force (MTF) ausgesetzt.

Die Führung des Deutschen Einsatzkontingents UNIFIL, welches neben der Korvette aus den Anteilen auf Zypern, dem Ausbildungskommando Libanon und dem deutschen Beitrag für das UNIFIL-Hauptquartier im Libanon besteht, erfolgt unverändert von Limassol (Zypern) aus.

Deutsche Beteiligung: 117 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 14.09.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unifil und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Beteiligung der Bundeswehr an United Nations Mission to support the Hodeidah Agreement (UNMHA)

Der Großteil des Missionspersonals befindet sich auf Weisung des Missionsleiters unverändert in den jeweiligen Heimatländern, um von dort aus zur Mission beizutragen. Die Missionsleitung befindet sich mit einem kleinen Kernstab weiterhin in Hodeidah. Deutschland trägt mit einem Soldaten (Leiter Auswertung) zur Mission bei.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unmha und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.

Sonstiges:

Das pandemische Infektionsgeschehen COVID-19 beeinflusst weiterhin die Auslandseinsätze und Missionen der Bundeswehr.

Um einer möglichen Verbreitung des Erregers in den Einsatzgebieten durch deutsche Soldatinnen und Soldaten bestmöglich vorzubeugen, werden die angewiesenen Präventionsmaßnahmen fortgeführt. Zusätzliche Verfahren und Maßnahmen der Internationalen Organisationen bzw. der Gastländer zur Eindämmung von COVID-19 werden zudem uneingeschränkt eingehalten. Dies gilt ebenso für deutsches Personal in multinationalen Hauptquartieren.

Für fast alle deutschen Kontingente oder Anteile wird bei einem Kontingent-/Personalwechsel unverändert eine isolierte Unterbringung von 14 Tagen in Deutschland vor der Verlegung in das Einsatz- bzw. Missionsgebiet durchgeführt. Für eine Vielzahl der deutschen Einsatzkontingente oder Anteile gelten weiterhin komplementäre Maßnahmen im Einsatzland.

In den deutschen Einsatzkontingenten oder deutschen Anteilen gibt es aktuell keine COVID-19-Infektionen bei deutschen Soldatinnen und Soldaten.